



Harmonic Drive SE

Limburg a. d. Lahn

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

A Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft

I Grundlagen der Gesellschaft

Die Harmonic Drive SE hat im Jahre 2024 die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Antriebssystemen, Getrieben und Antriebsselementen aller Art, vorwiegend nach dem Wellgetriebe-Prinzip sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte betrieben. Die Gesellschaft gehört zum Konzern der Harmonic Drive Systems Inc. (HDSI) mit Sitz in Tokio/Japan.

II Wirtschaftsbericht und Lage der Gesellschaft ¹

Weltwirtschaftliches Umfeld 2024

Die Weltwirtschaft wuchs im Jahr 2024 laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) erneut nur moderat um 3,2 % und lag damit unter dem historischen Durchschnitt (2000-19) von 3,7 %. Die globale Industrieproduktion erholte sich zögerlich. Sie wuchs mit 1,8 % unterdurchschnittlich. Die globale Inflation ging zurück und lag im Jahresdurchschnitt bei 4,2 %.

Regional setzten sich die Trends des Vorjahres fort: Die US-Wirtschaft lieferte solide Wachstumszahlen und entwickelte sich mit 2,8 % besser als erwartet. Der größte Wachstumsbeitrag kam hier aus dem Dienstleistungssektor, während sich der Güterkonsum nur schwach entwickelte. In China wuchs die Wirtschaft nach offiziellen Angaben des chinesischen Statistikamtes um 5,0 %. Dies war möglich, weil die chinesischen Exporte ein Rekordniveau erreichten, wobei Vorzieheffekte wegen möglicher neuer Zölle im Jahr 2025 eine Rolle gespielt haben dürften. Die Inlandsnachfrage blieb schwach. Indien war mit 6,5 % die am schnellsten wachsende Volkswirtschaft der G20. Das Wachstum blieb allerdings unter den Erwartungen, da die Industrietätigkeit unerwartet an Dynamik einbüßte. Im Euro-Raum hielt die Wachstumsschwäche an, wobei insbesondere die deutsche Wirtschaft bremst.

Globaler Maschinenbau

Die Nachfrage nach Investitionsgütern entwickelte sich angesichts anhaltender lokaler Krisen, geopolitischer Unsicherheiten und Risiken auch 2024 rückläufig. Zusätzlich belasteten tiefgreifende strukturelle Veränderungen und Überkapazitäten in einigen Abnehmerbranchen die Maschinenindustrie. Anders als im Jahr 2023, als die Auftragsbestände hoch waren und somit Produktions- und Verkaufszahlen pufferten, musste 2024 die Produktion in vielen Unternehmen gedrosselt werden, und die Umsatzentwicklung fiel preisbereinigt oft negativ aus. Nach Schätzung der VDMA-Volkswirte schrumpfte der Maschinenumsatz im Jahr 2024 preisbereinigt um 2 % weltweit. Nur in wenigen Ländern verlief die Entwicklung besser. Mit Blick auf die TOP-Maschinenbaustandorte sind hier China (Schätzung: +3 %) und Indien (Schätzung: +3 %) zu nennen. Trotz Investitionsförderprogrammen war die Umsatzentwicklung in den USA und im Euro-Raum real mit geschätzt -3 % bzw. -6 % rückläufig. Von den großen EU-Volkswirtschaften verzeichneten Italien sowie Deutschland mit voraussichtlich jeweils -7 % die höchsten Rückgänge.

Wirtschaftsraum EU-27

In der EU-27 wuchs das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 erneut nur geringfügig. Der Anstieg wird von Eurostat auf +0,8 % geschätzt. Einen deutlichen Wachstumsbeitrag leistete der Staatskonsum. Er legte um geschätzt +2,5 % zu. Die Investitionstätigkeit fiel ausgesprochen schwach aus. Die Ausrüstungsinvestitionen (Investitionen in Maschinen, Ausrüstungen, Waffen, Fahrzeuge und Informationstechnologie) sanken um voraussichtlich -2,5 %. Die Nachfrage nach Investitionsgütern litt wie schon im Vorjahr unter den hohen Finanzierungskosten. Zusätzlich belastete die hohe Unsicherheit. Die EU-Maschinenproduktion schrumpfte preis- und kalenderbereinigt um rund -7 %. Lediglich in Griechenland konnte die Branche eine Stagnation erreichen. In allen anderen EU-Mitgliedsstaaten schrumpfte die Maschinenproduktion. In Spanien (-2 %) war der Rückgang deutlich geringer als im EU-Durchschnitt. In Deutschland hingegen fiel er mit -8 % höher aus.

Deutsche Konjunktur

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege. Dazu zählten insbesondere die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten. Die preisbereinigte gesamtwirt-



schaftliche Bruttowertschöpfung ging im Jahr 2024 um 0,3 % zurück. Dabei zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen: Im Verarbeitenden Gewerbe wurde weniger erwirtschaftet, die Bruttowertschöpfung nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich ab (-2,9 %). Vor allem wichtige Bereiche, wie der Maschinenbau oder die Automobilindustrie, produzierten deutlich weniger. In den energieintensiven Industriezweigen - hierzu zählen beispielsweise die Chemie- und Metallindustrie - blieb die Produktion auf niedrigem Niveau. Im Jahr 2023 war sie infolge der stark gestiegenen Energiepreise erheblich zurückgegangen. Im Baugewerbe nahm die Bruttowertschöpfung 2024 gegenüber dem Vorjahr mit -3,7 % noch etwas stärker ab. Die nach wie vor hohen Baupreise und Zinsen führten dazu, dass insbesondere weniger Wohngebäude errichtet wurden. Die Dienstleistungsbereiche entwickelten sich im Jahr 2024 insgesamt positiv (+0,9 %), jedoch uneinheitlich. So stagnierte die Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe. Dabei konnten der Einzelhandel und die Anbieter von Verkehrsdienstleistungen jeweils Zuwächse verzeichnen, während der Kfz- und Großhandel sowie die Gastronomie weniger erwirtschafteten als im Vorjahr.

Die schwierige wirtschaftliche Lage im Jahr 2024 zeigte sich auch im Außenhandel. Die Exporte von Waren und Dienstleistungen sanken preisbereinigt um 1,1 %. Grund waren unter anderem geringere Ausfuhren von elektrischen Ausrüstungen, Maschinen und Kraftfahrzeugen. Die preisbereinigten Importe stiegen dagegen leicht um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr, getragen in erster Linie von stärkeren Dienstleistungseinfuhren.

Im Jahresdurchschnitt 2024 waren 46,1 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Damit wurde der Vorjahreswert nochmals um 71.000 Erwerbstätige (+0,2 %) übertroffen und ein neuer Beschäftigungshöchststand erreicht. Der Anstieg der Erwerbstätigkeit verlor aber deutlich an Dynamik und kam gegen Ende des Jahres 2024 zum Erliegen. Der Beschäftigungsaufbau fand im Jahr 2024 ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt, die Zahl der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe sank dagegen.

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

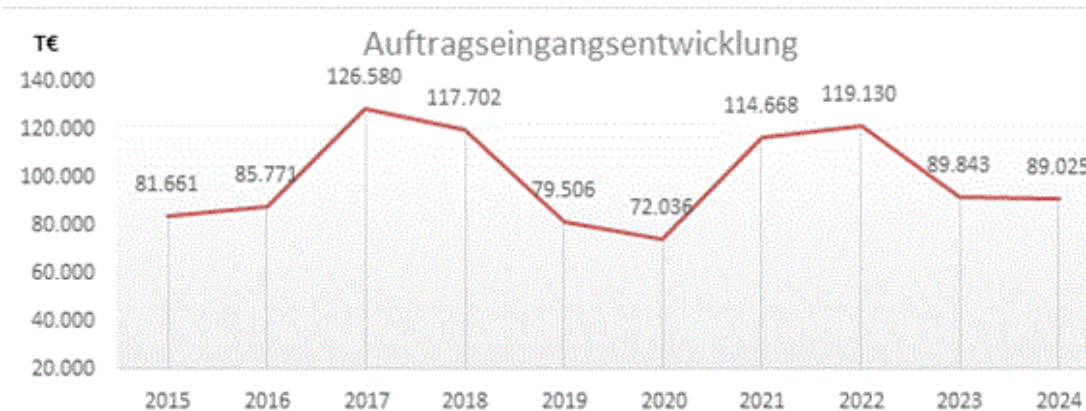
Die Produktion im Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland ist nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr im Jahr 2024 um real 7,2 % gesunken. Der preisbereinigte Auftragseingang verfehlte das Vorjahresniveau um 8 %. Besonders enttäuschend im Auftragseingang verlief das Inland, das mit -13 % sogar zweistellig im Minus war. Aus dem Ausland (-5 %) kamen jedoch auch wenige Impulse. Die Produktion wurde im Jahresverlauf immer weniger gut durch noch vorhandene Auftragsbestände abgepuffert. Das blieb nicht ohne Auswirkungen auf die Kapazitätsauslastung: Während die Ausnutzung der Maschinenkapazitäten im Oktober 2023 mit einer Quote von 85,9 % noch in etwa auf der Höhe des langjährigen Durchschnitts (86,1 %) lag, sank sie bis zum Oktober 2024 auf 79,1 % ab. Damit befinden sich viele Unternehmen in der Unterauslastung. Ein Kernproblem bildet der hartnäckige Auftragsmangel, der in mehr als jedem zweiten Unternehmen zu Produktionsbehinderungen führte (Oktober 2024: 55 %). Zum Jahresende 2024 zählte die Branche 1.025.000 Beschäftigte und damit 0,7 % weniger Personen als noch ein Jahr zuvor. Aufgrund der demografischen Situation dürften die Unternehmen versuchen, ihre Stammelegschaft so gut es geht zu halten. Dazu nutzen sie verstärkt die üblichen und bewährten Flexibilisierungsinstrumente wie den Abbau von Plusstunden auf den Arbeitszeitkonten, die Kurzarbeit oder die Reduktion von Zeitarbeit. Die Kurzarbeit ist auf dem Vormarsch und betrug im November 2024 nach Schätzung der Bundesagentur für Arbeit knapp 58.000 Beschäftigte.

Der Umsatz ging ausweislich der amtlichen Statistik um nominal 3,2 % zurück. Die Produktion erreichte zum Jahresende ein Niveau von geschätzt 241 Mrd. €, der Umsatz von 254 Mrd. €.

Harmonic Drive SE

Der Umsatz der Harmonic Drive SE betrug T€ 96.731 (Vorjahr T€ 103.130) und ist damit um 6,2 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, hiervon entfielen T€ 53.606 (55 %) auf den Export und T€ 43.125 auf das Inlandsgeschäft (45 %). Das Exportgeschäft weist ein Umsatzminus in Höhe von ca. 10,9 % auf, das im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang in den Branchen Werkzeugmaschinenbau und Wehrtechnik zurückzuführen ist. Das Inlandsgeschäft weist einen leichten Anstieg von ca. 0,3 % auf. Damit liegt der erzielte Umsatz 2024, bedingt durch konjunkturelle Schwächen und erhöhten Konkurrenzdruck auf dem Markt, deutlich unter dem geplanten Umsatzkorridor von € 101 Mio. bis € 104 Mio.

Die wichtigsten Absatzmärkte sind weiterhin Robotik, Werkzeugmaschinenbau, Medizintechnik, Halbleiterindustrie, Wehrtechnik sowie Luft- und Raumfahrt.





Der **Auftragseingang** lag im Jahr 2024 auf einem geringfügig niedrigeren Niveau als im Jahr 2023. Er ist im Berichtsjahr auf T€ 89.025 (Vorjahr T€ 89.843) gesunken. Der Exportanteil beträgt 59 % und der Inlandsanteil 41 %.

a. Beschaffung

Bei gesunkenem Umsatz hat sich der Materialaufwand von T€ 40.500 (2023) auf T€ 41.526 (2024) erhöht. Die Materialquote beträgt im Jahr 2024 bezogen auf den Umsatz 43 % (2023: 39 %).

b. Produktion

Die anhand der Planung und des Forecasts ermittelte und benötigte Maschinenkapazität war in allen Fertigungsbereichen für das Geschäftsjahr 2024 ausreichend.

Aufgrund geringerer Bedarfe an Getrieben und Kreuzrollenlagern bei unseren Robotik-Kunden musste von Juni bis August 2024 Stundenabbau für die Produktionsmitarbeiter angeordnet werden.

Die personelle Kapazität wurde im Jahr 2024 geringfügig reduziert.

Die Fertigungsbereiche Kreuzrollenlager- und Getriebefertigung wurden zum größten Teil in einer Schicht betrieben.

Die Kapazitätsauslastung des Personals in der Produktion lag im Berichtsjahr im Durchschnitt bei 83 % (Vorjahr 73 %).

Angestoßene Investitionen aus dem Geschäftsjahr 2023 wurden im Geschäftsjahr 2024 implementiert und haben die Maschinenkapazität sowie Maschinenverfügbarkeit im Bereich Getriebefertigung erhöht.

c. Absatz/Vertrieb

Führend ist eine regionale Vertriebsstruktur, bestehend aus einem deutschen Außendienstteam, europäischen Vertriebstöchtern, internationalen Regionalverantwortlichen und Partnern sowie internen Bereichen im Headquarter (technischer und kaufmännischer Support, Produkt- und Projektmanagement). Diese Vertriebsstruktur wird von ausgesuchten Branchen, wie Luft- und Raumfahrt sowie Sonderumgebung, unterstützt. Die Einbindung der Vertriebsgesellschaften und der Regionalverantwortlichen und Partner wird weiterhin intensiviert und durch Trainings, die Durchführung von Vertriebsaktionen und gemeinsame Projekte ständig optimiert.

d. Forschung und Entwicklung

Die Harmonic Drive SE betreibt in den Bereichen Konstruktion und Entwicklung (K&E) sowie Grundlagenforschung gezielte Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit dem Ziel der technologischen Marktführerschaft bezüglich Präzisionsgetrieben und -antrieben für sehr anspruchsvolle Anwendungen in der Medizintechnik, im Luft- und Raumfahrtbereich, in Werkzeugmaschinen, in kollaborierenden Robotern, in Industrierobotern und im Bereich der Agrartechnik.

Der Bereich Grundlagenforschung hat sich bei der HDSE stabil etabliert. Die zwei neuen Mitarbeiter im Bereich Grundlagenforschung haben sich auch im Sinne der Nachfolgeregelung sehr gut eingearbeitet und tragen nun aktiv mit insgesamt höherer Forschungskapazität einen wichtigen Beitrag zu den Zukunftsprojekten bei. Der neue Innovationsprozess mit entsprechenden Werkzeugen zur Beurteilung von innovativen Ideen im Bereich der Kerntechnologie der Harmonic Drive-Produkte läuft inzwischen sehr effektiv und wird gezielt für die Auswahl von internen Forschungsprojekten genutzt. Vielversprechende Projekte zur Erforschung und Qualifikation sowohl neuartiger Wellgetriebe für insbesondere sehr kleine Untersetzungen als auch im Bereich der integrierten Sensorik wurden erfolgreich bearbeitet. Technologisch wurde sich sowohl auf die Möglichkeiten der Additiven Fertigung für Präzisionsgetriebe als auch auf völlig neue Fertigungsverfahren mit neuen, innovativen Werkstoffen konzentriert. Eines der Hauptziele für 2025 ist die Untersuchung der Möglichkeiten, die Harmonic Drive-Getriebe-Performance für eine neue Generation an Wellgetrieben spürbar zu steigern und gleichzeitig Kosten zu senken. Diverse Produktideen wurden an die operativen Bereiche Produktmanagement und K&E zur weiteren Bearbeitung übergeben. Erste Kunden sind sehr an der neuen Technologie interessiert und werden einen neuen Getriebetyp für Serienanwendungen testen. Fünf neue Länderpatente wurden im Geschäftsjahr 2024 erteilt, und mehrere neue Patentanmeldungen wurden im Zusammenhang mit den neuen Technologien eingereicht.

Für die Konstruktion und Entwicklung galt es, sich auf die entsprechenden technischen Herausforderungen wie höchste Präzision, Leichtbau, Zuverlässigkeit und hoher Integrationsgrad der HDSE-Produkte zu konzentrieren und auch die Entwicklungsaktivitäten in diese Richtung zu lenken. Zu diesem Zweck werden sowohl neue Produkte entwickelt und qualifiziert als auch neue Komponenten, Werkstoffe und Technologien erforscht.

Die Fokussierung auf technisch sehr anspruchsvolle Branchen, wie Luft- und Raumfahrt und Sonderumgebung, wurde im Geschäftsjahr fortgesetzt. Speziell diese Branchen zeichnen sich durch eine sehr hohe Komplexität der Kundenprojekte aus. Die Komplexität ist typischerweise in besonders umfangreichen bzw. sehr hohen Anforderungen begründet. Abgebildet wird der Umgang mit umfangreichen Kundenanforderungen über eine im letzten Jahr neu eingeführte Softwarelösung, welche die Effizienz und Qualität im Anforderungsmanagement deutlich steigert. Begleitet wird das Anforderungsmanagement von Systemingenieuren, die seit mehreren Jahren eine Ergänzung des Entwicklungsteams sind.

Für die industrielle Anwendung wurde ein neuer Wellgetriebetyp, das sogenannte Triangle Harmonic Drive, in mehreren Baugrößen technisch freigegeben und die Markteinführung im Rahmen der Messe „SPS-Drives 2024“ in Nürnberg vollzogen.

Weiterhin werden aus dem Bereich Grundlagenforschung Produktideen übertragen und zur Produktreife geführt, um dem Markt innovative Getriebetechnologien zur Verfügung zu stellen.

Im mechatronischen Umfeld wird die Markteinführung von neuen leistungsgesteigerten Aktuatoren für großvolumige Anwendungen mit weiteren Baugrößen forciert. Eigenentwickelte Feedbacksysteme und Motor-Kits werden kontinuierlich in die eigenen Aktuator-Bau-reihen integriert. Ebenso spielt die Funktionsintegration von Sensorelementen in mechanische und mechatronische Module eine immer größer werdende Rolle. Diesbezüglich werden in Grundlagen- und Produktentwicklungen sowohl am Markt verfügbare Sensoren integriert als auch für die eigenen Kernprodukte Eigenentwicklungen getätigt. Weiterhin wird zunehmend die Entwicklung von komplexer Hardware und damit verbundene Firmwareentwicklung forciert, um zukünftige Geschäftsbereiche zu erschließen.

Die internationale Zusammenarbeit im Gesamtkonzern wurde im Jahr 2024 weiter intensiviert, um Entwicklungen effizient und synchronisiert durchzuführen und Synergieeffekte zu nutzen.



Im Jahr 2025 werden die begonnenen Entwicklungstätigkeiten weiter forciert und vor allem in Kundenprojekten angewandt. Dabei stehen vor allem komplexe Systemlösungen für unterschiedliche Branchen, wie Luft- und Raumfahrt, Sonderumgebung und Industrierobotik, im Fokus. Hierbei werden alle Komponenten aus dem Harmonic Drive-Produktportfolio kundenspezifisch verwendet und den Kunden maßgeschneiderte Lösungen bereitgestellt.

Die Gesamtkosten für Konstruktion und Entwicklung sowie Grundlagenforschung belaufen sich auf rund T€ 6.698, also ca. 6,9 % des Umsatzes. Die Bereiche Konstruktion und Entwicklung sowie Grundlagenforschung verfügen insgesamt über 51 Mitarbeiter.

e. Finanzierung

Grundsätzlich wird der Einsatz von Eigen- bzw. Fremdmitteln für jede Investition individuell geprüft und die jeweils geeignete Form ausgewählt.

Die Inanspruchnahme von fremden Finanzierungsmitteln fand im Jahr 2024 keine Anwendung.

f. Personal

Die durchschnittliche **Mitarbeiterzahl** (ohne Auszubildende, Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst, Mitarbeiter im Erziehungsurlaub und Vorstand) ist im Vergleich zum Vorjahr von 390 auf 383 Mitarbeiter gesunken. Die Ausbildungsquote liegt bei gut 9 %. Der **Personalaufwand** ist von T€ 30.679 im Vorjahr 2023 auf T€ 32.564 im Jahr 2024 gestiegen.

g. Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag im Geschäftsjahr im Ersatz von technischen Anlagen und Maschinen, der Renovierung des Altbestandes und Einführung neuer Produktionsverfahren, der Weiterentwicklung der Fertigungstechnologie und Qualitätsverbesserung sowie Forcierung der Produktentwicklung. Das Investitionsvolumen betrug 2024 insgesamt T€ 5.266 (Vorjahr T€ 4.880).

h. Umweltschutz

Der Umweltschutz wird als wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung betrachtet, und es wird sichergestellt, dass dies in allen Funktionen und auf allen Ebenen in konkreten Zielen und Verhaltensweisen berücksichtigt wird. Die Geschäftstätigkeiten werden so gestaltet, dass negative Auswirkungen auf die Umwelt minimiert werden. Bei der Einführung neuer Prozesse und Maschinen werden bereits bei der Auswahl Kriterien des Umweltschutzes geprüft und Maßnahmen in die jährlich neu erstellten Managementprogramme aufgenommen. Im Jahre 2002 erfolgte die Erstzertifizierung nach der internationalen Umweltnorm DIN EN ISO 14001. Die Überprüfung der Norm wird jährlich von einer Zertifizierungsgesellschaft in Überwachungs- oder Re-Zertifizierungsaudits durchgeführt.

Der Ressourcenverbrauch (Wasser, Energie, Rohstoffe), die Emissionen (CO₂, Abfallprodukte) und der Einsatz anderer umweltschädlicher Substanzen werden kontinuierlich analysiert. Die Beurteilung der innerbetrieblichen Tätigkeiten, der Umwelteinwirkungen und Umweltauswirkungen und deren laufende Bewertung werden anhand einer Auswertung der Umweltaspekte angemessen berücksichtigt. Aus dieser Bewertung der Umweltaspekte resultieren Kennzahlen, welche monatlich bzw. vierteljährlich überprüft werden. Ebenso werden die Erreichung der Umweltziele in der jährlichen Managementbewertung eingesehen und beurteilt. Bei Nichterfüllung werden Fehlerursachen ermittelt und Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

Auch bei der Entwicklung von Produkten berücksichtigt das Unternehmen den Umweltschutz in steigendem Maße. Durch Einsatz neuer Technologien können Werkstoffe eingespart und Bearbeitungsschritte effizienter gestaltet werden. Dadurch können Umweltbelastungen vermieden, vermindert oder die spätere Recyclingfähigkeit verbessert werden.

Die Entsorgung von Abfällen aller Art wird durch ein geprüfetes und zugelassenes externes Entsorgungsunternehmen organisiert, und dessen Tätigkeit wird in regelmäßigen Abständen durch das Unternehmen überprüft. Die Abfallbilanz wird einmal pro Geschäftsjahr vom Entsorgungsunternehmen erstellt.

Zusammengefasst sorgt die Aufrechterhaltung unseres Umweltschutzmanagements dafür, dass wir als Unternehmen nicht nur wirtschaftliche Aspekte im Fokus haben, sondern auch unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt gerecht werden.

i. Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Zum 1. November 2024 wurde Christian Reuter als neues Vorstandsmitglied der Harmonic Drive SE bestellt. Christian Reuter übernimmt als Chief Operating Officer die Verantwortung für die Bereiche Produktion und Supply Chain Management.

Zum 31. Dezember 2024 haben die Aufsichtsratsmitglieder Gottfried Bertram und Mitsumasa Ito ihre Mandate niedergelegt. Als Nachfolger wurde Prof. Dr. Johann-Dietrich Wörner zum 1. Januar 2025 in den Aufsichtsrat berufen.

Gemäß Beschluss auf der Vorstandssitzung der Harmonic Drive Systems Inc. vom 18. Oktober 2024 wurde deren konsolidierte Tochtergesellschaft, die HD Management GK, mit Wirkung zum 1. Januar 2025 auf die Harmonic Drive Systems Inc. verschmolzen.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Harmonic Drive SE die Einführung von SAP S4/HANA initiiert. Die Implementierung erfolgt in mehreren Phasen und wird voraussichtlich im Jahr 2026 abgeschlossen sein.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine Abwicklungsvereinbarung mit dem Vorstandsmitglied Norimitsu Ito über dessen Ausscheiden geschlossen. Diese Vereinbarung sieht vor, dass der Dienstvertrag, der regulär zum 31. Dezember 2025 endet, nicht verlängert wird und Herr Ito zum 30. Juni 2025 aus dem Vorstand ausscheidet.

Lage der Gesellschaft

Zusätzlich zur oben im Abschnitt „Harmonic Drive SE“ beschriebenen Auftrageingangsentwicklung sind von den nachfolgend dargestellten finanziellen Leistungsindikatoren die Umsatzerlöse und der Jahresüberschuss für die Steuerung des Unternehmens am bedeutsamsten.

a. Ertragslage



Der Jahresüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr (T€ 9.140) um T€ 4.429 auf T€ 4.711 verringert. Der Jahresüberschuss 2024 sank damit um 48,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Ergebnisveränderung resultiert im Wesentlichen aus dem niedrigeren Umsatzvolumen, Abschreibungen auf Vorratsvermögen und höherem Personalaufwand.

Die Vorjahresprognose eines leicht steigenden Jahresüberschusses wurde somit aufgrund dieser Entwicklungen nicht erreicht.

	2021	2022	2023	2024
Umsatzrentabilität	10,0 %	11,5 %	8,9 %	4,9 %
Eigenkapitalrentabilität	13,0 %	14,8 %	11,5 %	5,8 %
Gesamtkapitalrentabilität	10,5 %	12,1 %	9,5 %	4,7 %

Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr von T€ 40.500 um T€ 1.026 (2,5 %) auf T€ 41.526 im Jahr 2024 erhöht. Die Personalintensität ist gegenüber 2023 von 29,7 % auf 33,7 % im Jahr 2024 gestiegen. Der Steuersatz betrug unverändert 28,775 %.

b. Finanzlage

Die **Liquiditätsgrade** der Harmonic Drive SE haben sich wie folgt über die Jahre entwickelt:

	2021	2022	2023	2024
Liquidität 1. Grades	240,7 %	216,8 %	222,8 %	236,0 %
Liquidität 2. Grades	381,1 %	346,2 %	414,8 %	413,0 %
Liquidität 3. Grades	569,8 %	609,2 %	712,0 %	640,0 %

Bei dem Liquiditätsgrad 1. Grades handelt es sich um das Verhältnis der flüssigen Mittel (inkl. den Wertpapieren) zu den kurzfristigen Verpflichtungen (Summe aus kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten). Bei der Liquidität 2. Grades wurden zusätzlich zu den flüssigen Mitteln auch die Forderungen in die Verhältnisrechnung einbezogen. Der 3. Liquiditätsgrad beinhaltet zusätzlich zu den flüssigen Mitteln und den Forderungen auch die Vorräte.

Bei den liquiden Mitteln (inkl. den Wertpapieren) im Unternehmen ist ein Anstieg zum Vorjahr um T€ 5.616 von T€ 22.370 auf T€ 27.986 im Jahr 2024 zu verzeichnen.

c. Vermögenslage

Das **Gesamtvermögen** weist für das Jahr 2024 eine Erhöhung um T€ 3.850 auf T€ 99.598 (2023: T€ 95.748) aus. Bei den **langfristigen Vermögensgegenständen** (unter Einbeziehung langfristiger Forderungen und des Guthabens aus Rückdeckungsversicherung) ist ein Rückgang von T€ 882 auf T€ 22.852 im Jahr 2024 (2023: T€ 23.734) zu verzeichnen. Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 22,9 % (Vorjahr 24,8 %). Bei den **kurzfristigen Vermögensgegenständen** (ohne liquide Mittel, Wertpapiere, langfristige Forderungen und das Guthaben aus Rückdeckungsversicherung) ist eine Verringerung um T€ 1.208 auf T€ 47.904 im Berichtsjahr zu verzeichnen (2023: T€ 49.112). Das Vorratsvermögen ist im Berichtszeitraum abgebaut worden und im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.916 gesunken. Die **Sachanlagenintensität** ist im Vergleich zum Vorjahr (22,6 %) um 1,6 Prozentpunkte auf 21,0 % gesunken. Die **Eigenkapitalquote** ist gegenüber dem Vorjahr von 83,1 % um 1,0 Prozentpunkte auf 82,1 % gesunken. Der Anteil des **kurz- und langfristigen Fremdkapitals** am Gesamtvermögen beträgt 17,9 % (Vorjahr 16,9 %) und ist somit um 1,0 Prozentpunkte gestiegen.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Aufgrund der wirtschaftlichen Situation hat die Harmonic Drive SE vom 1. Februar bis zum 30. Juni 2025 Kurzarbeit für bestimmte Produktionsbereiche beschlossen. Ein entsprechender Antrag wurde bei der zuständigen Behörde eingereicht und am 24. Februar 2025 von dieser genehmigt. Im Hinblick auf die positive Entwicklung im ersten Quartal 2025 wird nicht mehr mit einer Inanspruchnahme der Kurzarbeiterregelung ab April 2025 gerechnet.

B Risiko- und Prognoseberichterstattung

I Prognosebericht ²

Die Harmonic Drive SE hat im Dezember 2024 aufgrund der im ablaufenden Geschäftsjahr erzielten Auftragseingänge und Abschätzung der Umsatzentwicklung eine Planung für das Jahr 2025 vorgelegt. Diese Planung sieht einen Umsatzkorridor von € 101 Mio. bis € 104 Mio. bei einem leicht steigenden Jahresüberschuss vor.

Weltwirtschaft 2025



Für das Gesamtjahr 2025 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Weltwirtschaftswachstum von +3,3 %. Das sind 0,1 Prozentpunkte mehr als 2024. Die Divergenzen zwischen den Ländern bzw. Regionen werden auch 2025 anhalten. In den USA dürfte die Wachstumsdynamik mit 2,7 % erneut deutlich höher ausfallen als im Euro-Raum (+1,0 %) und in Japan (+1,1 %). Während in den beiden letztgenannten Wirtschaftsräumen die Prognoserisiken eher nach unten gerichtet sind, sind sie in den USA nach oben gerichtet. In den Schwellen- und Entwicklungsländern wird das Wachstumstempo wie im Vorjahr auf 4,2 % geschätzt. China (+4,6 %) und Indien (+6,5 %) werden weiterhin überdurchschnittlich wachsen. Der Prognosewert für China zeigt aber auch, dass der erhoffte Aufschwung auf sich warten lässt. Im Mittleren Osten und Nordafrika soll sich das Wachstum auf +3,5 % beschleunigen, in Subsahara-Afrika auf +4,2 %. Für Lateinamerika prognostiziert der IWF +2,5 %.

Abwärtsrisiken für die Prognose liegen in einer Verschärfung der protektionistischen Politik und zunehmenden geopolitischen Spannungen. Die erhöhte handelspolitische Unsicherheit könnte die Investitionstätigkeit in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, mit Ausnahme der USA, gedämpft halten. In den USA könnten angebotsseitige Schocks wie ein Rückgang der Migrationsströme das Produktionspotenzial dauerhaft verringern und die Inflation erhöhen. Die US-Wirtschaft könnte sich aber auch besser als prognostiziert entwickeln, wenn die Fiskalpolitik gelockert wird und eine mögliche Boom-Bust-Dynamik (ausgelöst durch einen übermäßigen Abbau von Regulierungen zur Eindämmung der Risikobereitschaft) eintritt. Eine weitere Aufwertung des US-Dollars könnte zu Kapitalabflüssen aus den Schwellen- und Entwicklungsländern führen, die Risikoprämien in die Höhe treiben und das Wachstum in diesen Ländern schwächer als prognostiziert ausfallen lassen. Der IWF betont, dass das Ausmaß der inflationären Wirkung von Zöllen besonders unsicher ist.

Globaler Maschinenbau

Für das Jahr 2025 prognostizieren die VDMA-Volkswirte ein leichtes preisbereinigtes Wachstum des Weltmaschinenumsatzes von real 1 %, bei einem sehr heterogenen Bild auf Länderebene. Für alle vier großen Produktionsstandorte in Asien wird für 2025 ein Wachstum prognostiziert. Erneut dürfte Indien mit +5 % an der Spitze stehen. In den anderen drei Ländern ist die Ausgangslage recht unterschiedlich: So folgt in Südkorea (+3 %) und Japan (+2 %) das Wachstum auf einen Rückgang im Vorjahr. In China dürfte es bei der Wachstumsdynamik von +2 % bleiben. Auch in den USA dürfte der Maschinenbau 2025 preisbereinigt ein Umsatzplus erzielen (+1 %). Weniger gut sieht es für den EU-Maschinenbau aus. Hier wird eine Stagnation im Jahr 2025 prognostiziert. Trotz einer anziehenden Investitionsgüternachfrage in der zweiten Jahreshälfte werden die Maschinenumsätze in den großen Maschinenbaunationen Deutschland und Italien auf Jahressicht preisbereinigt erneut niedriger ausfallen als im Vorjahr, wenn auch mit -2% bzw. -1 % weniger stark.

Deutsche Konjunktur

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2025 einen Zuwachs des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,3 %. Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit inzwischen zwei Jahren in einer Stagnation, was konjunkturelle, vor allem aber strukturelle Ursachen hat. Konjunkturell dürfte sich die deutsche Wirtschaft zögerlicher als erwartet von den wirtschaftlichen Folgen der Schocks der jüngeren Vergangenheit erholen, gleichzeitig befindet sich Deutschland in einer strukturellen Wachstumsschwäche. Die binnenwirtschaftliche Nachfrage dürfte sich angesichts der anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten sowie der noch unklaren wirtschafts- und finanzpolitischen Ausrichtung der nächsten Bundesregierung zunächst noch schwach entwickeln. Bei nachlassender Inflation, weiter steigenden Realeinkommen und zunehmender Klarheit über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist im späteren Jahresverlauf dann mit einer anziehenden binnenwirtschaftlichen Dynamik zu rechnen. Wachstumsimpulse werden laut Prognose der Bundesregierung vor allem von den privaten Konsumausgaben ausgehen. Der Anstieg der Verbraucherpreise dürfte im Jahresdurchschnitt knapp oberhalb der Zielmarke von 2 % bei 2,2 % liegen. Angesichts im Jahresdurchschnitt noch rückläufiger Exporte bei gleichzeitig steigenden Importen ist vom Außenhandel ein spürbar negativer Wachstumsbeitrag zu erwarten. Die Bundesregierung geht für das laufende Jahr von einer Stagnation der Erwerbstätigkeit aus. Insgesamt bleibt der Wirtschaftsstandort Deutschland damit weiter unter Druck.

Auch wenn aktuell die Risiken überwiegen, ist nach Angaben der Bundesregierung dennoch auch eine günstigere Entwicklung möglich. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn die internationalen Krisen deeskalieren und die angedrohten protektionistischen Maßnahmen der US-Regierung nicht oder nur in geringerem Ausmaß umgesetzt werden würden. Zudem könnte eine rasche und wachstumsorientierte wirtschafts- und finanzpolitische Reformagenda der neuen Bundesregierung zu positiven Vertrauenseffekten bei privaten Haushalten und in den Unternehmen führen und die Konsum- und Investitionsdynamik verstärken.

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Für den Maschinenbau in Deutschland dürfte 2025 abermals ein herausforderndes Jahr werden. Die VDMA-Volkswirte rechnen mit einem Rückgang der realen Produktion in Höhe von 2 %. Diese Prognose ist mit hohen Unsicherheiten behaftet, denn die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt von vielen Faktoren ab, die aktuell nur schwer abschätzbar sind. Die Belastungen und Herausforderungen sind im Wesentlichen dieselben wie schon zu Jahresbeginn 2024 - und es sind mit einem unberechenbaren Präsidenten in den USA und den vorgezogenen Neuwahlen in Deutschland weitere Unsicherheitsfaktoren hinzugekommen. Die Stimmung in den Unternehmen im Maschinenbau bleibt weiterhin gedrückt, wie ein Blick auf die Ergebnisse der VDMA-Konjunkturerhebung Q4/2024 und das ifo-Geschäftsklima verraten. Der zunehmende Protektionismus in der Welt dürfte den Welthandel beeinträchtigen und den exportorientierten deutschen Maschinen- und Anlagenbau dabei besonders hart treffen. Beim Auftragseingang zeigt sich noch immer keine Trendwende. Und auch der Blick in die wichtigsten Exportregionen ist von wenig Optimismus geprägt: Die Absatzchancen des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus werden im nächsten halben Jahr für viele Regionen eher verhalten eingeschätzt. Ein Lichtblick ist die Region Nordamerika, für die 37 % der in der VDMA-Konjunkturerhebung befragten Unternehmen eine Besserung der Absatzchancen in den nächsten sechs Monaten sieht.

Das schwierige Umfeld und die erschwerte Planbarkeit schlagen sich auch in der Beschäftigung nieder: Jedes vierte Unternehmen plant, aufgrund der schwierigen Verhältnisse die Stammelegschaft im ersten Halbjahr 2025 abzubauen. 60 % sagen aber auch, dass die Stammelegschaft in diesem Zeitraum gleichbleiben wird. Der hartnäckige Fachkräftemangel und der demografische Wandel bleiben eine große Herausforderung für die Unternehmen. Kurzarbeit, die in den nächsten Monaten weiter ansteigen dürfte, hat sich in der Vergangenheit bereits mehrfach als probates Mittel zur Überbrückung konjunktureller Schwächephasen bewiesen. In Deutschland muss die neu gewählte Regierung schnell Reformen anpacken, um die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Unternehmen in Deutschland zu verbessern.

II Chancen- und Risikobericht

a. Chancen

Im Jahr 2024 wurden, wie im Vorjahr, die strategischen Unternehmensziele vom Vorstand unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Potenziale - insbesondere vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs und der damit zusammenhängenden möglichen Probleme in der Energieversorgung - überarbeitet und der Geschäftsplan entsprechend angepasst.

Aufgrund der Aussichten für das Jahr 2025 erwartet die Gesellschaft eine leicht steigende Umsatzentwicklung bei leicht steigenden Ergebnissen. Weiterhin geht die Gesellschaft von einer höheren Geschäftstätigkeit mit Servoantrieben mit selbst entwickelten Motoren aus.

b. Risiken



Das Risikomanagementsystem wurde weiter ausgebaut und verfeinert. In regelmäßigen Sitzungen wird die Risikolage besprochen, dabei werden Risiken systematisch und strukturiert identifiziert, erfasst und bewertet. Ebenso sind Verfahren etabliert, anlassbezogen neue Risiken unverzüglich zu melden, sobald sie identifiziert werden. Es wurden konsequent Maßnahmen eingeleitet und realisiert, um das Risikopotenzial weiter zu reduzieren.

Der Wechsel in der Administration in den USA mit einer protektionistischen Handelspolitik könnte zu höheren Zöllen und Handelsbarrieren führen und somit internationale Handelskonflikte verschärfen.

Die Risiken, die weiterhin aus dem Krieg in der Ukraine resultieren, können nur sehr grob vorhergesagt werden und dürften sich in absehbarer Zeit nicht signifikant reduzieren. Die vom Vorstand identifizierten Risiken werden nachfolgend in absteigender Bedeutung für das Unternehmen genannt:

Im Hinblick auf das übrige **gesamtwirtschaftliche Risiko** stellen die aktuellen Energie- und Rohstoffpreise und die Lieferkonditionen im Frachtbereich, insbesondere hervorgerufen durch den Krieg in der Ukraine, geringere Risiken als im Jahr 2024 dar. Der zunehmende Protektionismus sowie andauernde außenwirtschaftliche Ungleichgewichte hingegen sind weiterhin wesentliche Risiken. Hieraus könnten insbesondere höhere Inflationsraten, steigende Zinsen sowie stärkere Wechselkursschwankungen mit der Folge eines verringerten Weltwirtschaftswachstums resultieren (EU 0,6 % bis 0,8 % im Vorjahr). Die währungs- und makropolitischen Risiken können die Konjunkturaussichten negativ beeinflussen.

Branchenspezifische Risiken: Den Risiken der konjunkturellen Entwicklung begegnet die Gesellschaft mit technologischem Vorsprung und Fokussierung auf ihre Kunden und Märkte. Zwar ist der Wettbewerbsdruck hoch, dem Wettbewerb durch Konkurrenzunternehmen wird jedoch mit innovativen und hochwertigen Produkten begegnet.

Beschaffungsrisiken existieren bei einigen Lagertypen, für die wenige Lieferanten am Markt existieren. Bei den anderen eingesetzten Materialien, bei denen es sich um Standardmaterialien handelt, bestehen kaum Beschaffungsrisiken. Aufgrund der veränderten weltwirtschaftlichen Situation bzw. Inflation ist die HDSE auch den Risiken aus der Änderung von Einkaufspreisen ausgesetzt. Es besteht grundsätzlich das Risiko, Kapazitäten (Personal, Maschinen, Material) nicht ausreichend zur Verfügung zu haben. Entsprechend darauf eingestellt sind die Investitions- und Personalpläne, so dass Engpässe frühzeitig erkannt werden und darauf reagiert werden kann. Die Beschaffung der Materialien ist aufgrund der Dual- oder Multiple-Source-Strategie jederzeit sichergestellt.

Die Versorgungssicherheit aus Japan ist weiterhin auch in der Kriegssituation der Ukraine gesichert.

Alternativ wurden Lieferantenquellen aus dem europäischen Ausland aufgebaut, um eventuellen Lieferengpässen und sich verschlechternden Lieferkonditionen entgegenzuwirken.

Im Bereich der **Informationstechnik (IT)** bestehen grundsätzlich Risiken hinsichtlich eines Datenverlustes, des unberechtigten Zugriffs auf die Systeme und andere Risiken. Durch den Einsatz moderner Technologien und unternehmensweit verbindliche IT-Sicherheitsstandards vermindert die HDSE diese Risiken. Hierzu zählen der Einsatz von Standardsoftware führender Hersteller und die Nutzung von qualifizierten, externen Dienstleistern bei der Einführung neuer Systeme und für die Wartung. Richtlinien werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf an die aktuellen technischen Entwicklungen angepasst. Regelmäßige IT-Audits decken mögliche Schwachstellen auf und unterstützen den kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch die konsequente Durchführung des vorhandenen Forderungsmanagements sind **Forderungsausfälle** bei externen Kunden kaum zu verzeichnen. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen lag bisher die Summe der Forderungsausfälle und der Einzelwertberichtigungen weit unter 1 %. Durch dieses Forderungsmanagement können auch Bonitätsrisiken bei Kunden, vor allem im Hinblick auf aktuelle etwaige negative Entwicklungen auf Kundenseite, frühzeitig erkannt werden.

Für den Abschluss von Finanzgeschäften kommen nur Kontrahenten in Frage, die eine einwandfreie Bonität aufweisen.

Die Harmonic Drive SE besitzt Aktien, die **Kursschwankungen** unterliegen. Bei Verfall der Aktienkurse käme es zu Wertberichtigungen auf Wertpapiere oder zu realisierten Verlusten aus Veräußerung. Auf der anderen Seite bieten steigende Aktienkurse entsprechende Chancen für Wertsteigerungen des Aktienportfolios. Generell ist vom Vorstand entschieden worden, den Aktienbesitz zu reduzieren und bei Vorliegen von festgelegten Kriterien zu verkaufen. Der Bestand an Aktien ist jedoch unwesentlich, so dass ein eventuell eintretender Kursverlust vernachlässigbar wäre.

Aus der internationalen Ausrichtung des Konzerns folgt, dass das operative Geschäft sowie die berichteten Finanzergebnisse und die Zahlungsströme **Risiken aus Wechselkursschwankungen** ausgesetzt sind. Diese bestehen vor allem aus Materialbeschaffungen aus Japan und den daraus resultierenden Wechselkursveränderungen zwischen dem japanischen Yen und dem Euro.

Da auf der **Beschaffungsseite** der Harmonic Drive SE Verbindlichkeiten in japanischen Yen existieren, setzt die Gesellschaft zur Absicherung des Währungsrisikos derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften ein. Aufgrund dieses aktiven Devisenmanagements können die Auswirkungen auf die Verbindlichkeiten in japanischen Yen verringert werden. Im Jahr 2024 wurden mehrere Devisentermingeschäfte abgeschlossen, zum 31. Dezember 2024 bestanden keine offenen Devisentermingeschäfte.

Im **Personalbereich** besteht das Risiko eines Fachkräftemangels. Diesem wird im Personalmanagement durch die Aus- und Weiterbildung von eigenen Mitarbeitern, die Durchführung von Fach- und Führungskräfteprogrammen sowie den flexiblen Einsatz von Fremdarbeitnehmern entgegengetreten.

Als Ergebnis unserer Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden.

Anzahl Mitarbeiter Ø	2024	2023
Angestellte (Verwaltung und Produktion)	379	385
Auszubildende, Trainees, Praktikanten	54	52
Aushilfen	4	5



Anzahl Mitarbeiter Ø	2024	2023
Vorstand	2	2
Summe	439	444

Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Abs. 3 AktG i.V.m. § 49 SEAG

Wir erklären, dass die Harmonic Drive SE bei jedem Rechtsgeschäft mit dem herrschenden Unternehmen und den verbundenen Unternehmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, angemessene Gegenleistungen erhalten hat und dass die Harmonic Drive SE durch entsprechende getroffene oder unterlassene Maßnahmen nicht benachteiligt wurde. Im Berichtszeitraum wurden Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens sowie der mit diesem verbundenen Unternehmen weder vorgenommen bzw. getroffen noch unterlassen.

Limburg an der Lahn, 31. März 2025

Der Vorstand

¹ Darstellungen zum weltwirtschaftlichen Umfeld 2024, zur deutschen Konjunktur und zum deutschen Maschinen- und Anlagenbau gemäß Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA), Frankfurt am Main, vom 14. März 2025.

² Prognosebericht gemäß VDMA vom 14. März 2025.

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	801.903,00	600.163,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.315.031,87	5.283.226,87
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.507.219,00	12.418.750,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.525.525,74	2.620.815,74
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.540.734,93	1.362.789,13
	20.888.511,54	21.685.581,74
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	620.073,09	620.073,09
	22.310.487,63	22.905.817,83
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		



	31.12.2024 €	31.12.2023 €
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.522.264,10	14.159.658,85
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.756.049,36	1.788.059,85
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	12.639.875,80	13.878.548,90
4. Geleistete Anzahlungen	2.347,50	10.141,05
	26.920.536,76	29.836.408,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.689.555,15	14.167.154,03
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.571.799,61	3.286.641,09
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.263.933,02	2.650.235,03
	21.525.287,78	20.104.030,15
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	320.088,90	236.482,45
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	27.665.716,42	22.133.298,10
	76.431.629,86	72.310.219,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	855.668,11	532.181,51
	99.597.785,60	95.748.218,69

Passiva

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.550.000,00	1.550.000,00
Nennbetrag eigener Anteile	-77.500,00	-77.500,00
Ausgegebenes Kapital	1.472.500,00	1.472.500,00
II. Gewinnrücklagen		
	155.000,00	155.000,00
III. Bilanzgewinn		
	80.142.300,09	77.931.070,29
	81.769.800,09	79.558.570,29
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.969.673,00	6.149.782,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.519.241,54	4.117.124,89
	10.488.914,54	10.266.906,89
C. Verbindlichkeiten		



	31.12.2024 €	31.12.2023 €
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	282.201,06	307.321,30
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.873.328,52	2.000.473,86
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.912.582,08	2.572.118,48
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.270.959,31	1.042.827,87
(davon aus Steuern € 330.988,17; Vorjahr € 333.071,96)		
	7.339.070,97	5.922.741,51
	99.597.785,60	95.748.218,69

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	96.731.361,60	103.129.710,50
2. Erhöhung/Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	79.316,66	-440.117,35
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	140.359,74	145.236,65
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.336.965,14	1.748.214,41
(davon Erträge aus der Währungsumrechnung € 1.327.920,99; Vorjahr € 908.730,53)		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-37.535.193,56	-36.414.798,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.991.237,03	-4.085.506,94
	-41.526.430,59	-40.500.305,59
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-26.983.414,91	-25.139.196,90
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-5.580.404,77	-5.540.069,28
(davon für Altersversorgung € 328.136,25; Vorjahr € 447.653,34)		
	-32.563.819,68	-30.679.266,18
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.809.290,92	-6.850.351,78
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.457.964,77	-16.746.091,40
(davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung € 1.095.679,67; Vorjahr € 1.238.582,01)		
9. Erträge aus Beteiligungen	2.610.000,00	2.372.699,00
(davon aus verbundenen Unternehmen € 2.610.000,00; Vorjahr € 2.372.699,00)		



	2024 €	2023 €
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 30.568,33; Vorjahr € 30.353,33)	983.810,36	405.280,91
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 118.683,00; Vorjahr € 116.601,00)	-118.683,00	-116.601,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-643.691,47	-3.279.411,07
13. Ergebnis nach Steuern	4.761.933,07	9.188.997,10
14. Sonstige Steuern	-50.703,27	-48.822,47
15. Jahresüberschuss	4.711.229,80	9.140.174,63
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	75.431.070,29	68.790.895,66
17. Bilanzgewinn	80.142.300,09	77.931.070,29

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

I. Allgemein

Die Harmonic Drive SE (bis zum 17. Januar 2020 firmierend unter Harmonic Drive AG) mit Sitz in 65555 Limburg an der Lahn ist im Handelsregister des Amtsgerichts Limburg an der Lahn unter HR B 775 eingetragen. Die außerordentliche Hauptversammlung vom 13. Dezember 2019 hat die Neufassung der Satzung und die Umwandlung der Gesellschaft in die Rechtsform einer Europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea; SE) beschlossen. Die Eintragung des Formwechsels im Handelsregister erfolgte am 17. Januar 2020.

Der Jahresabschluss der Harmonic Drive SE wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE-VO) in Verbindung mit dem Aktiengesetz (AktG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 und 4 HGB.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Gliederung und Bewertung entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

Die Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu zählen die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereichs. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.



Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf niedrigere beizulegende Werte werden gegebenenfalls vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind und einen Anschaffungswert bis € 800,00 hatten, wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Anzahlungen auf die Anschaffung von Sachanlagen sind zu Nennwerten, im Bau befindliche technische Anlagen mit Teilerstellungskosten bewertet.

Die Nutzungsdauern der wesentlichen Gruppen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Bezeichnung Anlagenklasse	Jahre
Software	3
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3 bis 7
Patente/Lizenzen	10
Außenanlagen, Bauten auf fremden Grundstücken und Mietereinbauten	33
Technische Anlagen	8
Maschinen	6
Messgeräte/Messmittel	5
Druckluftanlage	8
Prüfstände	6
Maschinengebundene Werkzeuge	6 bis 7
Vorrichtungen	7
Fahrzeuge	5
Sonstige Transportmittel	8
Modelle Harmonic Drive-Getriebefertigung	5
Einrichtung Montagelinie	6 bis 10
Büroausstattung	13
Computer	3
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 14

Finanzanlagen

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bzw., soweit erforderlich, zum am Bilanzstichtag vorliegenden niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Vorräte

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen. Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt anhand des Durchschnittswertverfahrens. Die geleisteten Anzahlungen werden zum Nominalwert angesetzt.

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen sowie die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB. Des Weiteren werden angemessene Teile der Verwaltungskosten sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.



Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringen mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung von 1 % auf die nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen gebildet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Schlusskurs am Abschlussstichtag bilanziert. Soweit sich der Kurswert von in der Vergangenheit abgeschriebenen Wertpapieren am Bilanzstichtag erholt hat, wurden unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips Zuschreibungen vorgenommen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Rückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) vorgenommen. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz von 1,90 % p.a. (Vj. 1,82 % p.a.) unter Berücksichtigung der aktuellen Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung für Pensionsverpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre. Dabei wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Zukünftige Rentensteigerungen werden unverändert mit 1,5 % p.a. berücksichtigt. Gehaltssteigerungen und Fluktuation wurden nicht berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren (1,90 % p.a.; Vj. 1,82 % p.a.) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren (1,96 % p.a.; Vj. 1,74 % p.a.) beträgt zum 31. Dezember 2024 T€ -37 (Vj. T€ 53) und ist somit erstmals negativ. Insoweit läuft die gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB bestehende Ausschüttungssperre ins Leere.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von bis zu einem Jahr) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von bis zu einem Jahr) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Personalaufwand

Die Erstattungen der vom Arbeitgeber zu tragenden Beiträge zur Sozialversicherung durch die Bundesagentur für Arbeit nach § 2 Abs. 1 KugV im Zusammenhang mit dem Kurzarbeitergeld wurden im Vorjahr als Aufwandsminderung angesehen und direkt bei dem entsprechenden Aufwandsposten (den sozialen Abgaben im Personalaufwand) gekürzt. Im Berichtsjahr 2024 wurde keine Kurzarbeit angemeldet.

III. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024



	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2024 €
	01.01.2024 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.190.213,34	450.985,95	79.176,06	0,00	4.720.375,35
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.080.951,18	289.149,89	21.364,28	0,00	8.391.465,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	63.828.777,82	2.621.039,06	926.230,48	739.338,62	66.636.708,74
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.135.892,79	688.926,34	7.579,86	154.280,09	11.678.118,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.362.789,13	1.215.765,36	-1.034.350,68	3.468,88	1.540.734,93
	84.408.410,92	4.814.880,65	-79.176,06	897.087,59	88.247.027,92
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.156.821,59	0,00	0,00	0,00	2.156.821,59
	90.755.445,85	5.265.866,60	0,00	897.087,59	95.124.224,86
			Abschreibungen		
		01.01.2024 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2024 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.590.050,34	328.422,01	0,00	3.918.472,35
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.797.724,31	278.709,17	0,00	3.076.433,48
2. Technische Anlagen und Maschinen		51.410.027,82	4.410.403,54	690.941,62	55.129.489,74
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.515.077,05	791.756,20	154.240,09	9.152.593,16
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		62.722.829,18	5.480.868,91	845.181,71	67.358.516,38
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.536.748,50	0,00	0,00	1.536.748,50
		67.849.628,02	5.809.290,92	845.181,71	72.813.737,23



	Restbuchwerte	
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	801.903,00	600.163,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.315.031,87	5.283.226,87
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.507.219,00	12.418.750,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.525.525,74	2.620.815,74
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.540.734,93	1.362.789,13
	20.888.511,54	21.685.581,74
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	620.073,09	620.073,09
	22.310.487,63	22.905.817,83

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Computersoftware und Nutzungsrechte an Lieferantenwerkzeugen in Höhe von T€ 802 (Vj. T€ 600). Die Software wird sowohl durch die laufende Pflege des Bestandes (Updates) als auch durch Ergänzungen und Erweiterungen stets auf einem für das Unternehmen erforderlichen Stand der Technik erhalten.

2. Finanzanlagen

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Anteile an verbundenen Unternehmen** (Anteilsbesitz) - d.h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 % der Anteile besitzt - setzen sich wie folgt zusammen:

	Buchwert 31.12.2024 €	Beteiligungs - Quote	Eigenkapital €	Jahresergebnis €
Micromotion GmbH	342,20	90 %	-1.158.614,96	52.071,13
Limburg a.d.L., Deutschland				
Harmonic Drive Polymer GmbH	1,00	100 %	-1.460.841,82	-15.578,99
Limburg a.d.L., Deutschland				
Harmonic Drive UK Ltd.	104.620,81	100 %	1.101.663,25	507.020,55
Stafford, Großbritannien				
Harmonic Drive Italia S.r.l.	100.000,00	100 %	1.592.136,02	164.444,62
Erbusco, Italien				
Harmonic Drive France S.A.S.	100.000,00	100 %	689.291,36	195.134,42
Lyon, Frankreich				
Harmonic Drive Austria GmbH	101.050,00	100 %	366.888,89	199.889,79
Wien, Österreich				
Harmonic Drive España S.L.U.	100.000,00	100 %	265.774,55	113.585,20



	Buchwert 31.12.2024 €	Beteiligungs - Quote	Eigenkapital €	Jahresergebnis €
Etxebarri, Spanien				
Harmonic Drive Switzerland AG	114.059,08	100 %	508.215,01	280.337,28
Trimbach, Schweiz				
Summe	620.073,09			

3. Vorräte

Die mengenmäßige Ermittlung des Warenbestandes sowie der fertigen Erzeugnisse im Hauptlager zum Bilanzstichtag erfolgte durch permanente Inventur, im Fertigungslager (in Arbeit befindliche Aufträge) durch körperliche Bestandsaufnahme.

Für Altbestände im Vorratsvermögen wurden wie im Vorjahr, bemessen an der Liegedauer und am Verbrauch, pauschale Gängigkeitsabschläge von 10 % bis 90 % vorgenommen. Die Abwertungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beliefen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 1.472 (Vj. T€ 766), die auf fertige Erzeugnisse und Waren auf T€ 1.355 (Vj. T€ 1.003). Im Kalenderjahr 2024 wurden Verschrottungen in Höhe von T€ 155 (Vj. T€ 275) durchgeführt.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Höhe der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen beträgt zum Abschlussstichtag T€ 62 (Vj. T€ 53).

Es erfolgte eine Erhöhung der pauschalen Wertberichtigung um T€ 15 auf T€ 149 (Vj. T€ 134).

Folgende Forderungen bzw. sonstige Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	€ 145.000	€ 0
Sonstige Vermögensgegenstände	€ 397.043	€ 828.390

Von den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von T€ 3.264 (Vj. T€ 2.650) entfallen T€ 397 (Vj. T€ 828) auf Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen sowie T€ 1.276 (Vj. T€ 549) auf Umsatzsteuerrückforderungsansprüche gegen die inländischen Finanzbehörden. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten einen Betrag von T€ 63 (Vj. T€ 102) für Umsatzsteuerrückforderungsansprüche, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Des Weiteren bestehen Forderungen aus Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuer-vorauszahlungen in Höhe von T€ 1.345 (Vj. T€ 1.073).

Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach steuerrechtlichen Grundsätzen bewertet. Sie setzen sich aus Versicherungsanspruch und Bonusguthaben zusammen. Von den gesamten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 2.572 (Vj. T€ 3.287) bestehen T€ 138 (Vj. T€ 149) gegen Gesellschafter. Diese resultieren, wie die Forderungen gegen übrige verbundene Unternehmen von T€ 2.271 (Vj. T€ 2.936), aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Des Weiteren sind Forderungen aus Darlehen von T€ 145 (Vj. T€ 185) sowie Zinsforderungen von T€ 18 (Vj. T€ 17) enthalten. Darüber hinaus enthaltene Darlehensforderungen gegen die Micromotion GmbH von T€ 1.575 (Vj. T€ 1.575) sowie Darlehensforderungen (inkl. sonstiger Forderungen) gegen die Harmonic Drive Polymer GmbH von T€ 1.466 (Vj. T€ 1.453) sind jeweils zu 100 % einzelwertberichtigt.

5. Sonstige Wertpapiere

Bei den Wertpapieren lag der Kurswert unter den Anschaffungskosten. Für diese Wertpapiere wurde der niedrigere beizulegende Wert (Kurswert) ausgewiesen. Im Berichtsjahr erfolgte eine Zuschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von T€ 84. Im Vorjahr wurde eine Zuschreibung in Höhe von T€ 33 vorgenommen.

6. Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern ein Aktivüberhang der latenten Steuern. Die Gesellschaft macht vom Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass sich insgesamt kein Ausweis latenter Steuern ergibt.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 29,160 % (Vj. 28,775 %) zugrunde, der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Die Differenzen resultieren im Wesentlichen aus:

- abweichenden Wertansätzen der Anteile an verbundenen Unternehmen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen, sonstigen Vermögensgegenstände, sonstigen Wertpapiere, Pensionsrückstellungen sowie anderen langfristigen Rückstellungen (Sonstige Rückstellungen: Rückstellungen für Jubiläen und Altersteilzeit) und kurzfristigen Rückstellungen (Sonstige Rückstellungen: Drohverlustrückstellungen für Gehaltsfortzahlungen im Rahmen von Personalmaßnahmen)
- Unterschieden bei der Währungsumrechnung (Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und flüssige Mittel)



7. Grundkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.550.000 nennwertlose Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Anteil von € 1,00 pro Aktie. Der Ausweis des Grundkapitals wird um die zum 1. Januar 2014 eigengeworbenen Anteile mit € 77.500 (5 % der gesamten Anteile) gemindert.

Im Juli 2021 erwarb die Harmonic Drive Systems Inc. (HDSI), Tokio, Japan, die über die HD Management Gödö kaisha (GK), Tokio, Japan, gehaltenen 40 % Anteile der Innovation Network Corporation of Japan, Tokio, Japan. Seitdem ist die HDSI über die HD Management GK, die zu 100 % von der HDSI gehalten wird, alleinige Gesellschafterin der HDSE und hält 95 % (bzw. unter anteiliger Berücksichtigung von 5 % eigener Anteile der HDSE eine rechnerische Beteiligungsquote von 100 %) der Anteile. Zum 1. Januar 2025 wurde die HD Management GK auf die Harmonic Drive Systems Inc. verschmolzen. Eine Auswirkung auf die Beteiligungsquote ergab sich dadurch nicht.

8. Rückstellungen

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 5.970 (Vj. T€ 6.150) wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) angewendet.

Bei den Pensionsrückstellungen ist zum 1. Januar 2010 ein Unterschiedsbetrag zwischen den nach den bisherigen handelsrechtlichen und den nach dem BilMoG geltenden Grundsätzen in Höhe von T€ 899 ermittelt worden. Aus der geänderten Rückstellungsbewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG war somit eine Zuführung zu den Rückstellungen erforderlich. Die Erleichterungsmöglichkeit gemäß Artikel 67 Abs. 1 und 2 EGHGB wurde in Anspruch genommen. Der erhöhte Zuführungsbetrag wurde über 15 Jahre angesammelt; zum 31. Dezember 2024 besteht nach vollständiger Ansammlung nunmehr keine Unterdeckung mehr (Vj. T€ 60).

Der Zinssatz für den 10-Jahres-Durchschnitt beträgt 1,90 % p.a. (Vj. 1,82 % p.a.), und der für den 7-Jahres-Durchschnitt beträgt 1,96 % p.a. (Vj. 1,74 % p.a.). Die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2024 betragen nach Verwendung des Zinssatzes des 10-Jahres-Durchschnitts T€ 5.970 (Vj. T€ 6.150). Bei der Verwendung des 7-Jahres-Durchschnitts ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von T€ 5.933 (Vj. T€ 6.203). Der nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt somit zum 31. Dezember 2024 T€ -37 (Vj. T€ 53) und ist somit erstmals negativ. Insoweit läuft eine Ausschüttungssperre ins Leere.

Rückstellungsspiegel 2024	AB 01.01.2024 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	EB 31.12.2024 T€
Boni	1.827	1.827	0	1.575	1.575
Urlaub und Überstunden	915	915	0	810	810
Sonstige Personalsachverhalte	91	82	0	711	720
Jubiläen	483	20	0	51	514
Altersteilzeit	110	63	0	190	237
Berufsgenossenschaft	222	222	0	225	225
Schwerbehindertenabgabe	26	7	19	24	24
Rückstellungen für Personalkosten	3.674	3.136	19	3.586	4.105
Prüfung und Beratung	172	171	0	144	145
Ausstehende Rechnungen	20	20	0	138	138
Gewährleistung	230	0	109	0	121
Provisionen	10	10	0	10	10
Marktwertverluste Devisentermingeschäfte	11	11	0	0	0
Übrige Rückstellungen	443	212	109	292	414
Summe Sonstige Rückstellungen	4.117	3.348	128	3.878	4.519

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen des § 253 HGB nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Der Rechnungszinssatz beträgt 1,96 % p.a. (Vj. 1,74 % p.a.). Bei der Ermittlung der Rückstellung wurde die Fluktuation mit den Werten der Heubeck-Richttafeln 2018 G berücksichtigt.

9. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr bis zum Ablauf eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr und bestehen mit T€ 3.911 (Vj. T€ 2.532) gegenüber Gesellschafter und mit T€ 1 (Vj. T€ 34) gegenüber übrigen verbundenen Unternehmen. Zudem bestehen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 1 (Vj. T€ 6) gegenüber übrigen verbundenen Unternehmen.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen Eigentumsvorbehalte im handelsüblichen Umfang.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt zu gliedern:

	2024 €	2023 €
Umsätze aus Getrieben	65.345.238	67.828.148
Umsätze aus Servotechnik	28.931.766	32.680.162
Umsätze aus anderen Warengruppen	1.616.666	1.888.685
Umsätze aus Dienstleistungen	811.536	659.971
Sonstige Umsätze	26.156	72.745
Summe	96.731.362	103.129.711

Die Inlandsumsätze betragen T€ 43.125 (Vj. T€ 42.988) und die Auslandsumsätze T€ 53.606 (Vj. T€ 60.142).

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2024 €	2023 €
Erträge aus der Währungsumrechnung	1.327.921	908.731
Kfz- und Jobrad-Nutzung	323.394	289.831
Erträge aus Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen	270.885	268.930
Zuschüsse	132.667	2.250
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	128.135	147.572
Erträge aus Zuschreibung auf Wertpapiere	83.606	32.622
Versicherungsentschädigungen	43.079	42.095
Übrige periodenfremde Erträge	27.278	56.183
Summe	2.336.965	1.748.214

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 128 (Vj. T€ 148) betreffen mit T€ 19 (Vj. T€ 0) Rückstellungen für Schwerbehindertenabgabe und mit T€ 109 (Vj. T€ 44) Rückstellungen für Gewährleistung.

Die periodenfremden Erträge in Höhe von T€ 155 (Vj. T€ 204) beinhalten mit T€ 128 (Vj. T€ 148) vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und mit T€ 27 (Vj. T€ 56) übrige periodenfremde Erträge.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:



	2024 €	2023 €
Raumkosten, Versicherung, Instandhaltung	6.634.217	6.396.573
Fremdarbeiten, Provisionen	2.187.280	1.959.149
Kfz-, Reise- und Werbekosten	2.075.362	1.597.060
Aufwendungen Währungskursdifferenzen	1.095.680	1.238.582
Werkzeuge, Vorrichtungen	1.022.661	1.167.781
Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten	600.731	691.993
Verpackung, Ausgangsfracht	582.136	537.938
Aus- und Weiterbildung, Beiträge	338.540	437.399
Verluste aus Anlagenabgängen	51.906	121.572
Übrige	2.869.452	2.598.044
Summe	17.457.965	16.746.091

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 1 und 2 EGHGB in Höhe von unverändert zum Vorjahr T€ 60 für die Auflösung des Unterdeckungsbetrages der Pensionsrückstellungen sowie Versicherungszahlungen für Vorjahre in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 2).

4. Erträge aus Beteiligungen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2024 Gewinnausschüttungen in Höhe von T€ 2.610 (Vj. T€ 2.373) aus Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften vereinnahmt.

5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Der Gesamtbetrag der Zinserträge für 2024 von T€ 984 (Vj. T€ 405) entfällt im Wesentlichen auf Zinserträge auf Festgeldanlagen T€ 945; Vj. T€ 352) sowie auf Zinsen auf Darlehen an verbundene Unternehmen (T€ 31; Vj. T€ 30).

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Gesamtbetrag der Zinsaufwendungen für 2024 von T€ 119 (Vj. T€ 117) entfällt auf Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen (T€ 110; Vj. T€ 110) und der Jubiläumsrückstellungen (T€ 9; Vj. T€ 7).

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steueraufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 €	2023 €
Körperschaftsteuer lfd. Jahr	316.876	1.683.192
Solidaritätszuschlag lfd. Jahr	17.428	92.575
Körperschaftsteuer Vorjahre	0	17.890
Gewerbesteuer lfd. Jahr	309.387	1.485.754
Summe	643.691	3.279.411

V. Sonstige Angaben



1. Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte

Zur Kursabsicherung von in japanischen Yen fakturierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und von bisher nicht fakturierten Wareneinkäufen bestehen zum 31. Dezember 2024 keine offenen Devisentermingeschäfte. Aus derartigen schwebenden Geschäften ergab sich im Vorjahr ein Rückstellungsbedarf für drohende Verluste von T€ 11.

2. Vermögensgegenstände, deren rechtliche Entstehung nach dem Bilanzstichtag liegt

Hierunter fallen Umsatzsteuerrückforderungsansprüche in Höhe von T€ 63 (Vj. T€ 102), die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

3. Nachtragsbericht

Aufgrund der wirtschaftlichen Situation hat die Harmonic Drive SE vom 1. Februar bis zum 30. Juni 2025 Kurzarbeit für bestimmte Produktionsbereiche beschlossen. Ein entsprechender Antrag wurde bei der zuständigen Behörde eingereicht und am 24. Februar 2025 von dieser genehmigt. Im Hinblick auf die positive Entwicklung im ersten Quartal 2025 wird nicht mehr mit einer Inanspruchnahme der Kurzarbeiterregelung ab April 2025 gerechnet.

4. Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen

Die Geschäfte mit der Harmonic Drive Systems Inc. aus Warenlieferungen/Leistungen bezifferten sich im Geschäftsjahr 2024 auf T€ 16.759 (Vj. T€ 15.996). Davon entfielen T€ 16.634 (Vj. T€ 15.658) auf die Lieferung von Waren und T€ 105 (Vj. T€ 318) auf die Lieferung von Anlagevermögen für den Produktionsbereich sowie T€ 20 (Vj. T€ 20) auf sonstige Kosten und Kosten für Reparaturen.

5. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB i.V.m. § 268 Abs. 7 HGB

Es bestehen eine auf € 200.000 begrenzte Patronatserklärung zugunsten der Tochtergesellschaft Harmonic Drive Polymer GmbH sowie eine auf € 1.000.000 begrenzte Patronatserklärung zugunsten der Harmonic Drive España S.L.U.

Eine Inanspruchnahme durch das Tochterunternehmen Harmonic Drive Polymer GmbH wird nicht erwartet, da dieses keine aktive Geschäftstätigkeit ausübt. Mit einer Inanspruchnahme durch die Tochtergesellschaft Harmonic Drive España S.L.U. wird nicht gerechnet, da diese nachhaltig profitabel ist und keinerlei Anhaltspunkte für bestehende oder drohende Zahlungsschwierigkeiten vorliegen.

6. Bestellobligo

Das Bestellobligo beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf T€ 1.007 (Vj. T€ 1.824).

7. Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde am 26. April 2024 durch den Aufsichtsrat gebilligt und damit festgestellt.

8. Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses

In der Hauptversammlung vom 26. April 2024 wurde beschlossen, eine Ausschüttung von T€ 2.500 aus dem Bilanzgewinn vorzunehmen und den verbleibenden Gewinnvortrag von T€ 75.431 auf neue Rechnung vorzutragen.

9. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn von T€ 80.142 der sich aus dem Jahresüberschuss von T€ 4.711 und dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von T€ 75.431 ergibt, eine Ausschüttung von T€ 1.000 vorzunehmen und den verbleibenden Gewinnvortrag von T€ 79.142 auf neue Rechnung vorzutragen.

10. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer (ohne Auszubildende, Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst, Mitarbeiter im Erziehungsurlaub und Vorstand) beträgt im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 383 (Vj. 390).

In Gruppen unterteilt sind dies:

Verwaltung	183 (Vj. 182)
Produktion	196 (Vj. 203)
Aushilfen	4 (Vj. 5)

Nicht berücksichtigt sind 2 (Vj. 2) Vorstandsmitglieder.

Der Durchschnittsbestand aller Beschäftigten (inkl. Auszubildende, Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst, Mitarbeiter im Erziehungsurlaub und Vorstand) beträgt 439 Beschäftigte (Vj. 444).

11. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt T€ 231 und betrifft Abschlussprüfungsleistungen des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von T€ 152, des Vorjahres 2023 in Höhe von T€ 76 sowie Steuerberatungsleistungen in Höhe von T€ 3.

12. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Leasing- und Mietverpflichtungen, über die die folgende Tabelle Auskunft gibt:

	bis 1 Jahr		1 Jahr bis 5 Jahre	
	2024 T€	Vorjahr T€	2024 T€	Vorjahr T€
EDV	187	147	567	0
Pkw	268	243	219	215
Jobrad	149	140	185	137
Summe	604	530	971	352
Mindestmietzahlungen	2.026	1.954	8.357	8.040
Summe	2.630	2.484	9.328	8.392
	mehr als 5 Jahre		Gesamtsumme	
	2024 T€	Vorjahr T€	2024 T€	Vorjahr T€
EDV	0	0	754	147
Pkw	0	0	487	458
Jobrad	0	0	334	277
Summe	0	0	1.575	882
Mindestmietzahlungen	7.634	11.309	18.017	19.291
Summe	7.634	11.309	19.592	20.173

Die Gesellschaft hat für ihren Geschäftsbetrieb handelsübliche Miet- und Leasingverträge im Wesentlichen für EDV, Kraftfahrzeuge und für die Produktions- und Verwaltungsräume in Limburg an der Lahn abgeschlossen.

In allen Fällen handelt es sich um sogenannte Operating Lease-Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil der Verträge liegt in der geringen Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wofür es derzeit keine Anzeichen gibt.

13. Konzernabschluss



Die Harmonic Drive SE (vormals Harmonic Drive AG) gehört zum Konzernkreis der Harmonic Drive Systems Inc., Tokio, Japan, die als oberstes Mutterunternehmen für den größten und zugleich kleinsten Kreis verbundener Unternehmen einen Konzernabschluss nach den Japanese Generally Accepted Accounting Principles („JP-GAAP“) aufstellt. In diesen für die Harmonic Drive SE gemäß § 292 HGB befreiend wirkenden Konzernabschluss, der am Sitz der Harmonic Drive Systems Inc. erhältlich ist, werden die Jahresabschlüsse der Harmonic Drive SE sowie ihrer Tochterunternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht des obersten Mutterunternehmens einschließlich des Bestätigungsvermerks sollen in englischer Sprache im Unternehmensregister offengelegt werden.

Die im befreienden Konzernabschluss vom deutschen Recht abweichend angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden betreffen im Wesentlichen:

- Die Gliederung der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nicht nach den §§ 266 und 275 HGB; für die Bilanz wird eine fristigkeitsorientierte Gliederung vorgenommen.
- Nach JP-GAAP werden langfristige Fertigungsaufträge nach der Teilgewinnrealisierungsmethode (percentage of completion-Methode) bilanziert. Dagegen erfolgt nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften die Gewinnrealisierung erst mit Abnahme des Werks durch den Kunden (completed contract-Methode).
- Vorräte werden nach japanischen und deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen zu gleitenden Durchschnittspreisen bewertet. Während nach deutschem Recht eine Abwertung auch auf den niedrigeren Einkaufspreis erfolgt, hat nach japanischen Rechnungslegungsgrundsätzen eine Abwertung zwecks verlustfreier Bewertung - mit Ausnahme der Hilfs- und Betriebsstoffe - lediglich bei gesunkenen Verkaufspreisen zu erfolgen.
- Nach HGB und nach JP-GAAP sind auf alle zeitlich begrenzten Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und in der Konzernbilanz latente Steuern zu ermitteln (sog. Timing-Konzept). Dabei ist derjenige Steuersatz zugrunde zu legen, der voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der temporären Differenzen - also in der Zukunft - gültig ist. Für Verlustvorträge dürfen nach deutschem Recht latente Steuern angesetzt werden, sofern eine Nutzung in den nächsten fünf Jahren wahrscheinlich ist. Nach japanischen Rechnungslegungsgrundsätzen sind aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zu bilanzieren, sofern diese in Zukunft zu Steuererminderungen führen.
- Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden nach JP-GAAP unabhängig von ihrer Fristigkeit grundsätzlich mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Entsprechende Gewinne oder Verluste werden realisiert.
- Finanzderivate sind nach JP-GAAP zum Marktwert zu bilanzieren.
- Nach den Vorschriften des HGB wird zur Bewertung von Pensions-, Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen sowie anderer langfristiger Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben (für Pensionsverpflichtungen der vergangenen zehn) Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren herangezogen. Im Konzernabschluss nach JP-GAAP erfolgen die Abzinsungen mit einem fristadäquaten Marktzinssatz.

14. Angabe über das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft, die nach § 20 Abs. 1 oder 4 AktG der Gesellschaft mitgeteilt worden ist (Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Die Harmonic Drive Systems Inc., Tokio, Japan, hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass der Harmonic Drive Systems Inc. ohne Hinzurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien an der Harmonic Drive SE (vormals Harmonic Drive AG) sowie unter Hinzurechnung von Aktien gemäß § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien und eine Mehrheitsbeteiligung gemäß § 16 AktG an der Harmonic Drive SE gehört.

Die HD Management Gōdō kaisha (GK), Tokio, Japan, hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass der HD Management GK unmittelbar und ohne Hinzurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien an der Harmonic Drive SE gehört. Mit Wirkung zum 1. Januar 2025 wurde die HD Management Gōdō kaisha (GK) auf die Harmonic Drive Systems Inc. verschmolzen. Nach erfolgter Verschmelzung ist die Harmonic Drive Systems Inc. nunmehr alleinige Gesellschafterin der Harmonic Drive SE.

15. Vergütungen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Die Angaben zu den Gesamtbezügen des Vorstands unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr T€ 39 (Vj. T€ 49).

16. Gebildete Rückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands

Die für frühere Vorstandsmitglieder gebildeten Pensionsrückstellungen betragen T€ 5.196 (Vj. T€ 5.423).

17. Organmitglieder

a. Vorstand

Herr Thomas Berger (CEO), Stuttgart

Herr Norimitsu Ito (Vorstand), Singapur

Herr Christian Reuter (Vorstand), Waldbrunn-Hausen (seit 1. November 2024)

b. Aufsichtsrat

Herr Prof. Dr. Johann-Dietrich Wörner (Vorsitzender), Darmstadt (seit 1. Januar 2025)

Herr Gottfried Bertram (Vorsitzender), Bonn (bis 31. Dezember 2024)



Herr Akira Nagai (stellvertretender Vorsitzender), Tokio/Japan

Herr Mitsumasa Ito, Tokio/Japan (bis 31. Dezember 2024)

Herr Kazutoshi Kamijoh, Tokio/Japan

Limburg an der Lahn, 31. März 2025

Thomas Berger, Vorstand

Norimitsu Ito, Vorstand

Christian Reuter, Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Harmonic Drive SE, Limburg an der Lahn

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Harmonic Drive SE, Limburg an der Lahn, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Harmonic Drive SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 31. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carsten Palm, Wirtschaftsprüfer
ppa. Martin Both, Wirtschaftsprüfer



Report of Supervisory Board for the business year 2024

Also in the business year 2024, the Supervisory Board has performed its rights and duties conferred by the German stock corporation law. In the four ordinary Supervisory Board Meetings on January 30, 2024, April 26, 2024, July 30, 2024 and October 29, 2024, the Supervisory Board was informed by the Management Board of the company situation, the business development, sales activities and the production situation. Furthermore, the Supervisory Board discussed the strategic corporate planning and the expected developments with the Management Board on the basis of oral and written reports.

PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt am Main, appointed as auditors according to the resolution dated April 26, 2024, audited the annual financial statements as of December 31, 2024 and issued an unqualified auditors' report. The audit report was sent to all Members of the Supervisory Board. In accordance with the final result of their examination, the Supervisory Board also agreed to the result of the auditor and did not raise any objections to the annual financial statements of the Management Board. The Supervisory Board approved the annual financial statement as per December 31, 2024.

The Supervisory Board thanks the Management Board and all its employees for the cooperative collaboration und the work they have accomplished in the business year 2024.

Limburg, May 8, 2025

Prof. Dr. Johann-Dietrich Wörner, Chairman of Supervisory Board

Protokoll der ordentlichen Hauptversammlung der Harmonic Drive SE vom 8. Mai 2025 (Auszug)

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie des Berichts des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2024

Der Aufsichtsrat legte den festgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie seinen Bericht über das Geschäftsjahr 2024 vor.

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2024

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn von EUR 80.142.300,09 wie folgt zu verwenden:

- a.) Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,68 je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 1.472.500,00 (Ausschüttung insgesamt EUR 1.000.000,00).
- b.) Der verbleibende Bilanzgewinn von EUR 79.142.300,09 wird auf neue Rechnung vorgetragen.
- c.) Die Dividende von EUR 1.000.000,00 ist am 9. Mai 2025 zahlbar.

Prof. Dr. Wörner stellte fest, dass der Beschlussvorschlag mit allen stimmberechtigten Stimmen angenommen wurde.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 wurde am 8.5.2025 festgestellt.